

LAGEBERICHT

FRÜHJAHR
2005

der LANDESVEREINIGUNG BAUWIRTSCHAFT BAYERN –
das bayerische Bau- und Ausbauhandwerk

Der Lagebericht der **Landesvereinigung Bauwirtschaft Bayern** zeigt die Stimmung in der bayerischen Bau- und Ausbauwirtschaft im Frühjahr 2005. Die Daten dazu wurden in einer Umfrage unter rund 1.800 Bau- und Ausbaubetrieben erhoben.

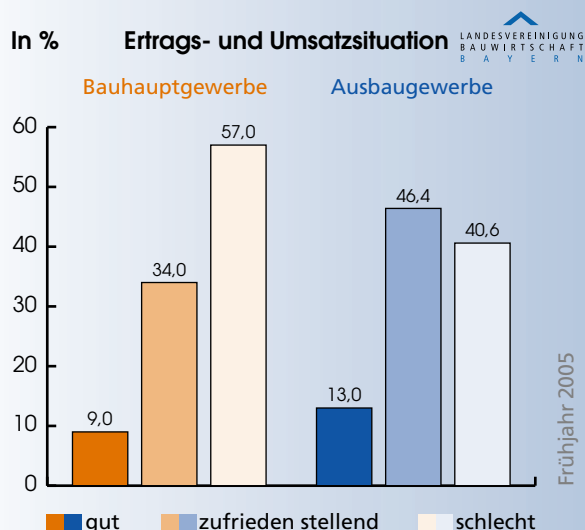
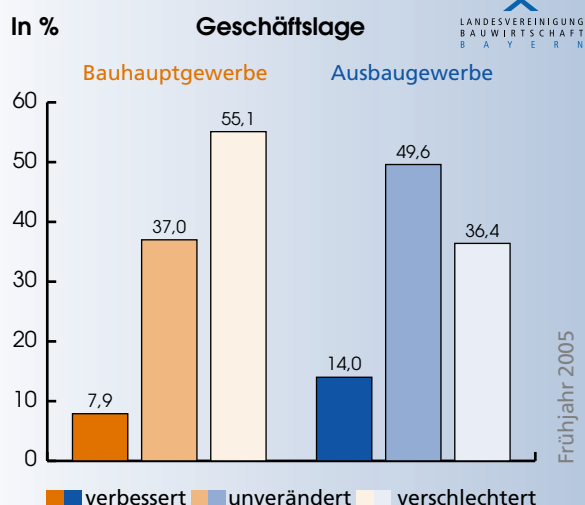
AKTUELLE LAGE / ENTWICKLUNG IN DEN VERGANGENEN 6 MONATEN

1. Geschäftslage

Die aktuelle Geschäftslage hat sich bei den meisten Firmen im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe nicht verbessert, sondern bleibt unverändert oder ist sogar schlechter geworden. Lediglich im Metallbauerhandwerk bewertet mehr als ein Viertel der Betriebe die Situation als verbessert. Bei der überwiegenden Zahl der Ausbauhandwerker ist die Geschäftslage aber unverändert, bei mehr als der Hälfte der Hoch- und Straßenbaubetriebe hat sich die Lage sogar weiter verschlechtert.

2. Ertrags- und Umsatzsituation

Zufriedenstellend bis schlecht, so bewertet die große Mehrzahl der Betriebe die Umsatz- und Ertragsituation der vergangenen sechs Monate. Besonders negativ ist die Lage bei den Bauunternehmen: Zwei Drittel von ihnen bezeichnen Umsatz- und Ertragsentwicklung als schlecht, dagegen kaum jeder zehnte Betrieb als gut. Etwas besser ist die Situation im Ausbaugewerbe: Knapp die Hälfte der Betriebe ist mit Umsatz und Ertrag zufrieden, rund ein Drittel empfindet die Entwicklung als schlecht.



3. Auftragsbestand

Das Bau- und Ausbauhandwerk leidet in diesem Frühjahr unter einer erheblichen Nachfrageschwäche. Das hat dazu geführt, dass der durchschnittliche Auftragsbestand derzeit nur zwischen fünf und sechs Wochen liegt. Besonders drastisch ist die Situation im Ausbausektor, hier liegen den Firmen im Schnitt nur Aufträge für knapp über fünf Wochen vor. Im Bauhauptgewerbe hat sich bei fast zwei Dritteln der Betriebe die Auftragslage negativ entwickelt. Ursachen sind die stark zurück gegangene Investitionsbereitschaft der öffentlichen Hand, die konjunkturell bedingte Zurückhaltung der gewerblichen und die starke Verunsicherung der privaten Bauherren.

4. Beschäftigung

Im Jahr 2004 hat die Zahl der Arbeitnehmer in der bayerischen Bauwirtschaft im Jahreschnitt um 10.000 Personen abgenommen – ein Rückgang von mehr als 8 %. Zwei Drittel der Betriebe des Baugewerbes haben in den vergangenen sechs Monaten Personal abgebaut, nur ein Drittel konnte den Personalbestand unverändert halten. Weniger dramatisch ist die Situation im Ausbauhandwerk: In den Schreiner-, Metallbau-, Maler-, Installations-, Elektro- und Zimmererhandwerken haben im selben Zeitraum nur rund ein Drittel der Betriebe Personal abgebaut, knapp zwei Drittel kamen ohne Entlassungen aus.

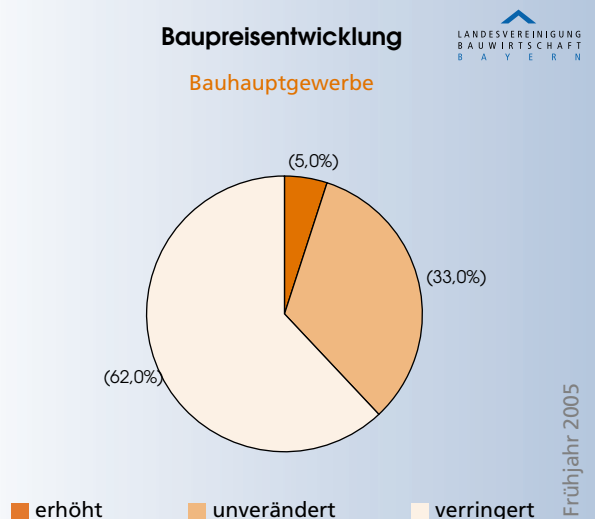
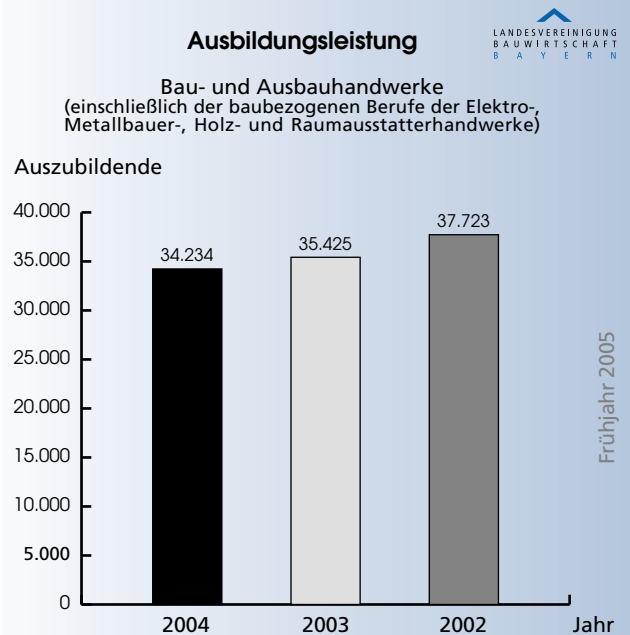
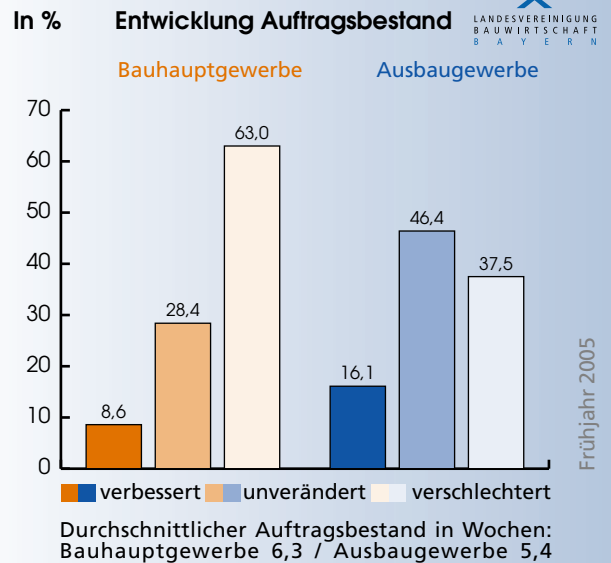
5. Ausbildung

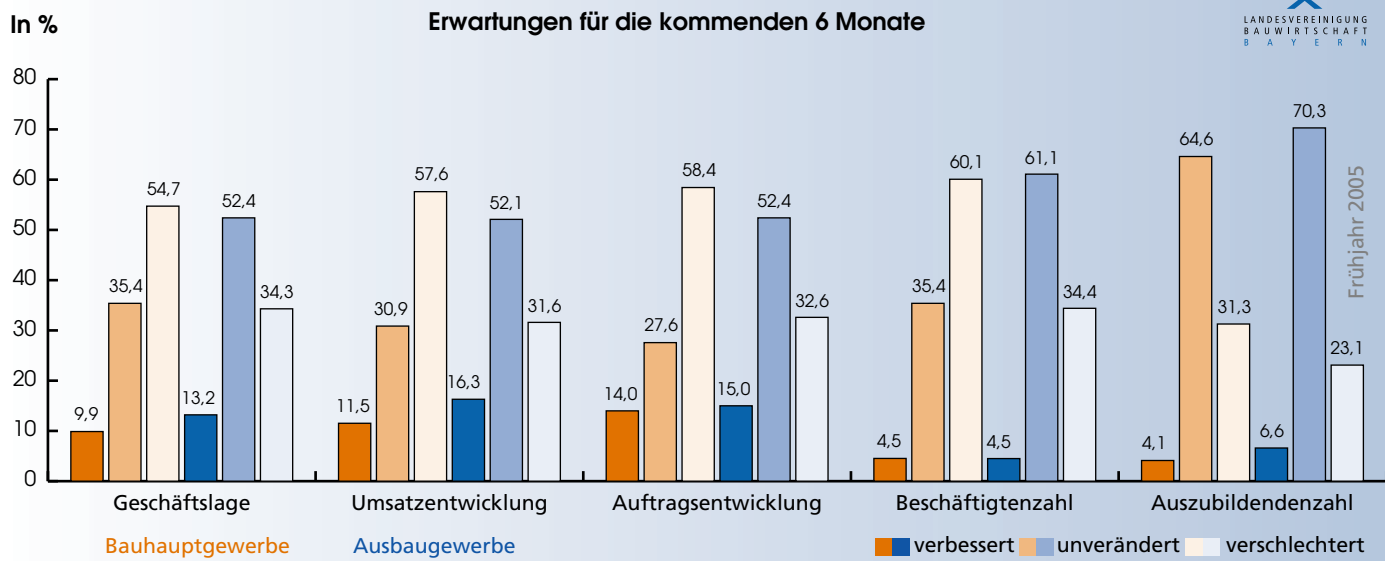
Die Lehrlingszahl ist im Ausbildungszeitraum 2004 / 2005 in den Berufen der Bau- und Ausbauhandwerke (einschließlich der baubezogenen Berufe der Elektro-, Metallbauer-, Raumausstatter- und Holzhandwerke) gegenüber dem Vorjahr um 3,4 % gesunken. Entgegen dem Trend gab es aber in einigen Kernberufen des Bauhauptgewerbes (Maurer und Straßenbauer) 2004 im ersten Lehrjahr im Vorjahresvergleich einen Anstieg der Ausbildungsverhältnisse.

Derzeit werden in den Bau- und Ausbauberufen bayernweit mehr als 34.000 Lehrlinge ausgebildet.

6. Baupreisentwicklung

Seit Jahren sind die Baupreise äußerst niedrig. Nur in Teilen der Ausbauwirtschaft zeichnet sich gegenwärtig ab, dass sich die Preise zumindest auf diesem niedrigen Niveau stabilisieren. Dagegen musste die Mehrzahl der Unternehmen des Bauhauptgewerbes in den vergangenen sechs Monaten sogar eine weitere Verringerung der Baupreise verkraften.





AUSBLICK

Sowohl die Betriebe des Bauhaupt- als auch der Ausbaugewerbe rechnen überwiegend nicht damit, dass sich ihre Lage bald ändert. Besonders pessimistisch sind dabei die Unternehmen des Bauhauptgewerbes, die mehrheitlich davon ausgehen, dass sich die Situation bei Ertrag, Umsatz und Auftragsbestand weiter negativ entwickelt und sie deshalb Stellen abbauen müssen. Im Ausbaugewerbe sind die Erwartungen nur etwas besser. Hier glauben mehr als die Hälfte der Betriebe, dass Umsatz, Ertrag und Auftragsbestand zwar nicht sinken, aber auch nicht steigen werden und sie die Beschäftigtenzahlen zumindest konstant halten können. Relativ optimistisch zeigen sich die Metallhandwerker und die Sanitär-, Heizungs- und Klimatechniksparte: Hier vermutet immerhin ein Viertel der Betriebe, dass Umsatz und Ertrag demnächst steigen werden.

HINDERNISSE FÜR DIE BAUKONJUNKTUR

Die Bauinvestitionen haben 2004 unerwartet stark abgenommen. Der Rückgang der Investitionen durch die öffentliche Hand lag im zweistelligen Prozentbereich, was den Druck sowohl auf den Arbeitsmarkt, als auch auf die Preise und auf die Ertragslage der Unternehmen verstärkt hat. Für 2005 sind die Betriebe überwiegend skeptisch: Die Bauinvestitionen dürften nochmals geringer ausfallen, weiterer Arbeitsplatzabbau ist zu erwarten. Vor diesem Hintergrund sieht die Mehrzahl der Unternehmen den steigenden Preisdruck, die sich weiter verschlechternde Zahlungsmoral, die mangelnde Investitionsbereitschaft und die gesetzlichen Rahmenbedingungen – hier vor allem die hohen Lohnnebenkosten, den überzogenen Kündigungsschutz und die nach wie vor hohe Bürokratie – als hauptsächliche Hindernisse für eine Belebung der Konjunktur in der Bauwirtschaft.

Kernprobleme des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes
Preisdruck und Preisdumping / Wettbewerbsverzerrung (durch staatlich geförderte Ich-AGs, Ausländer, Ostdeutsche und Baukonzerne)
schlechte Zahlungsmoral (besonders öffentlicher Auftraggeber)
zu geringes Auftragsvolumen
zu hohe Lohnnebenkosten (Sozialbeiträge, Beiträge Bau-Berufsgenossenschaft)
Behinderung durch Rahmenbedingungen der Gesetz- und Verordnungsgeber
Bürokratie
mangelnde Bankunterstützung
Schwarzarbeit
Probleme bei öffentlicher Auftragsvergabe
Fachkräftemangel / schlechtes Niveau der Schulabgänger
Billigkonkurrenz im zulassungsfreien Handwerk
Preiserhöhungen (z.B. durch LKW-Maut, Stahl- und Energiepreise)
Kündigungsschutz

Frühjahr 2005

Die **Landesvereinigung Bauwirtschaft Bayern** hält es deshalb für die Belebung der Baukonjunktur für unverzichtbar:

- ▶ Die Lohnnebenkosten nachhaltig zu senken,
- ▶ Das Investitionsverhalten der öffentlichen Auftraggeber zu verbessern,
- ▶ Das Preisdumping durch ausländische Anbieter und Anbieter aus den neuen Bundesländern durch Schaffung fairer Wettbewerbsregeln zu unterbinden,
- ▶ Die Zahlungsmoral der öffentlichen Auftraggeber zu verbessern,
- ▶ Die staatlich geförderte unlautere Konkurrenz durch Ich-AGs, 1-Euro-Jobs und kommunale Bauhöfe unverzüglich einzustellen,
- ▶ Den Kündigungsschutz zu lockern,
- ▶ Die Eigenheimzulage als Investitionsförderung zu erhalten.

Landesverband Bayerischer Baunnungen

Bavariaring 31, 80336 München
Telefon: 089 / 76 79-0
Telefax: 089 / 76 85 62
www.lbb-bayern.de
e-mail: info@lbb-bayern.de



Bayerisches Dachdeckerhandwerk Landesinnungsverband

Ehrenbreitsteiner Straße 5
80993 München
Telefon: 089 / 14 34 09-0
Telefax: 089 / 14 34 09-19
www.dachdecker.net
e-mail: dachdecker@dachdecker.net



Landesinnungsverband des Bayerischen Maler- und Lackiererhandwerks

Ungsteiner Straße 27, 81539 München
Telefon: 089 / 68 07 82-67
Telefax: 089 / 68 07 82-65
www.maler-lackierer-bayern.de
e-mail: info@maler-lackierer-bayern.de



Fachverband Schreinerhandwerk Bayern

Fürstenrieder Straße 250
81377 München
Telefon: 089 / 54 58 28-0
Telefax: 089 / 54 58 28-27
www.schreiner.de
e-mail: info@schreiner.de



Fachverband Metall Bayern

Erhardtstraße 6, 80469 München
Telefon: 089 / 20 25 62-3
Telefax: 089 / 20 25 62-50



Landesinnungsverband für das Bayerische Raumausstatter- und Sattlerhandwerk

Birnauer Straße 16, 80809 München
Telefon: 089 / 30 79 79-33
Telefax: 089 / 30 79 79-35
www.raumausstatter-verband.de
e-mail: LIV.Bay.Raumausstatter.
Sattler@t-online.de



Landesinnungsverband für das Bayerische Elektrohandwerk

Herzog-Heinrich-Straße 13
80336 München
Telefon: 089 / 12 55 52-0
Telefax: 089 / 12 55 52-50
www.elektroverband-bayern.de
e-mail: info@elektroverband-bayern.de



Fachverband Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bayern

Pfälzer-Wald-Straße 32
81539 München
Telefon: 089 / 54 61 57-0
Telefax: 089 / 54 61 57-59
www.fvshk-bayern.de
e-mail: info@fvshk-bayern.de



Landesinnungsverband des Bayerischen Zimmererhandwerks

Eisenacher Straße 17, 80804 München
Telefon: 089 / 3 60 85-0
Telefax: 089 / 3 60 85-1 00
www.zimmerer-bayern.com
e-mail: info@zimmerer-bayern.com